

27.04.2009

Sitzungsvorlage Nr. 049/09

Haushaltssicherungskonzept für den Finanzplanungszeitraum 2010 bis 2012

Gremien	Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen	Sitzungsdatum	13.05.2009
Gremien	Kreisausschuss	Sitzungsdatum	18.05.2009
Gremien	Kreistag	Sitzungsdatum	19.05.2009
Organisationseinheit	Steuerungsdienst	Berichterstattung	Stratmann, Rainer
Beratungsstatus	öffentlich		
Budget-Nr.		Haushaltsjahr	2009
Produktgruppen-Nr.		Finanzielle Auswirkungen	
Produkt-Nr.			

Beschlussvorschlag

Das Haushaltssicherungskonzept für den Finanzplanungszeitraum 2010 bis 2012 wird in der vorgelegten Fassung beschlossen.



2009 Produktthaushalt



Haushaltssicherungskonzept

für den Finanzplanungszeitraum
2010 bis 2012

Inhalt:

- 1 Ausgangslage in Bezug auf die NKF-Umstellung
- 2 Einschätzung der aktuellen Finanzsituation
- 3 Rechtliche Bewertung
- 4 Analyse der bilanziellen Überschuldung
- 5 Verfahren
- 6 Zusammenfassung der Maßnahmen

Anlagen

Maßnahmenblätter 01 bis 07

„Roh-Entwurf“ einer formellen Eröffnungsbilanz zum Stichtag 01.01.2009

1 Ausgangslage in Bezug auf die Umstellung auf das Neue Kommunale Finanzmanagement

Der Kreis Unna hat von der Möglichkeit einer schrittweisen Umstellung auf das Neue kommunale Finanzmanagement (NKF) gem. § 1 Abs. 3 NKF-Einführungsgesetz (NKFEF NRW) Gebrauch gemacht und in den Jahren 2007 und 2008 einen Teilbereich des Haushalts noch nach kameralen Grundsätzen geführt. Dies war erforderlich, um das Problem der **Altfehlbeträge** einvernehmlich mit den Städten und Gemeinden lösen zu können.

Zur Feststellung der Finanzsituation des Kreises Unna ist gem. § 5 NKFEF NRW für die umgestellten Aufgabenbereiche zu den Stichtagen **01.01.2007** und **01.01.2008** jeweils eine **Vermögens- und Schuldenübersicht** als Vorstufe zur Eröffnungsbilanz aufgestellt worden, die jedoch noch keines offiziellen Bestätigungsvermerks durch den Rechnungsprüfungsausschuss/Kreistag bedurfte. Die hierbei bereits gebildeten Bilanzpositionen für die fiktiven Anschaffungskosten der Anlagengüter sind fortzuschreiben und in die formelle Eröffnungsbilanz zum 01.01.2009 zu übernehmen.

Mit der Haushaltssatzung 2009 erfolgte eine abschließende Umstellung des Rechnungswesens auf das NKF. Die Festsetzungen des Gesamtergebnisplanes 2009 weisen ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus; gleiches gilt für die geplanten Jahresergebnisse des Finanzplanungszeitraums 2010 bis 2012.

Eine formelle Eröffnungsbilanz zum Stichtag 01.01.2009 konnte noch nicht vorgelegt werden, da hierfür das Rechnungsergebnis aus dem Jahresabschluss 2008 vorliegen muss.

2 Einschätzung der aktuellen Finanzsituation

Bei einer gedanklichen Fortentwicklung der Vermögens- und Schuldenübersichten und Berücksichtigung der voraussichtlichen Rechnungsergebnisse 2007 und 2008 war bereits frühzeitig erkennbar, dass ggf. ein **negatives** bilanzielles Eigenkapital für den Kreis Unna zu erwarten sein würde.

Um hier eine größere Klarheit zu erhalten, wurde im Zusammenhang mit der endgültigen Prüfung des Rechnungsergebnisses 2007 ein „**fiktiver doppischer Einzelabschluss**“ zum Stichtag **31.12.2007** unter Einbeziehung der noch nicht auf das NKF umgestellten Teilbereiche des Haushalts aufgestellt. Dabei ist so gerechnet worden, als hätte der Kreis Unna bereits seit dem 01.01.2007 sein Rechnungswesen vollständig nach den Regeln des NKF geführt.

Im Ergebnis wurde bestätigt, dass bereits zum **31.12.2007** eine **bilanzielle Überschuldung** in Höhe von **rd. 5 Mio. €** vorlag. Da nach dem letzten Budgetbericht zum **30.09.2008** ein negatives Jahresergebnis 2008 in Höhe von **rd. 2,3 Mio. €** prognostiziert wurde, war anzunehmen, dass sich die Überschuldung noch erhöhen würde.

Auf Basis dieser Datenlage sind der finanzielle Status sowie die Erwartungen für die Eröffnungsbilanz der Aufsichtsbehörde im Zusammenhang mit der Vorlage des Haushalts 2009 mitgeteilt worden. Daraufhin hat der Regierungspräsident mit Schreiben vom 02.04.2009 festgestellt, dass sich der Kreis Unna weiterhin in der Haushaltssicherung befindet und verpflichtet ist, ein Haushaltssicherungskonzept gem. § 76 GO NRW

aufzustellen. Darin ist der nächstmögliche Zeitpunkt darzustellen, bis zu dem die Beseitigung der Überschuldung erreicht wird.

Im Weiteren wird in dem Schreiben der Bezirksregierung folgendes ausgeführt:

...Mir ist bewusst, dass die von Ihnen festgestellte Überschuldung nicht entstanden wäre, wenn der Kreis Unna die in früheren Haushaltsjahren aufgelaufenen Altfehlbeträge vollständig über die allgemeine Kreisumlage geltend gemacht hätte. Dennoch fordere ich Sie auf, die sich zur Beseitigung der Überschuldung ergebenden Belastungen für Ihre kreisangehörigen Gemeinden möglichst gering zu halten und daneben eigene Konsolidierungsleistungen zu erbringen.

Die Genehmigung des Haushaltssicherungskonzeptes ist mir gem. § 76 Abs. 2 Satz 3 GO möglich, wenn darin die Beseitigung der Überschuldung spätestens im Haushaltsjahr 2012 aufgezeigt wird.... Ich erwarte von Ihnen, dass soweit möglich noch in 2009, jedenfalls aber in 2010 und 2011 deutliche Haushaltsüberschüsse erwirtschaftet werden, um die Lasten der Haushaltskonsolidierung nicht erst im letzten Jahr der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung entstehen zu lassen.

Nach dem zwischenzeitlich aufgestellten **Roh-Entwurf** einer formellen Eröffnungsbilanz zum **01.01.2009** wird der Kreis Unna voraussichtlich einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von **rd. 3,5 Mio. €** ausweisen müssen. Die genaue Höhe dieses Fehlbetrages wird erst nach Prüfung durch die örtliche Rechnungsprüfung sowie die überörtliche Prüfung der Gemeindeprüfungsanstalt NRW in der zweiten Jahreshälfte 2009 verbindlich feststehen können. Die ermittelte Zahl ist jedoch soweit belastbar, dass sie als Grundlage für den Rahmen eines Haushaltssicherungskonzeptes angenommen werden kann.

Die positive Veränderung der Überschuldung im Vergleich zum Stand am 31.12.2007 sowie zu den Erwartungen des Jahres 2008 ergeben sich daraus, dass das **Rechnungsergebnis 2008** nicht (wie prognostiziert) mit einem Defizit, sondern mit einem **Überschuss** abschließen wird.

Die Gründe hierfür sind vielschichtig und erklären sich aus vielen Einzelpositionen in allen Budgets. Insbesondere kann hier angeführt werden, dass die haushaltswirtschaftliche Sperre des Kämmerers (1,45 Mio. €) sowie die weiteren vom Kreistag festgelegten Einsparziele (0,8 Mio. €) maßgeblich dazu beigetragen haben, das zunächst befürchtete Defizit zu kompensieren. Darüber hinaus haben Ertragsverbesserungen z.B. bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten sowie den sonstigen ordentlichen Erträgen zum positiven Ergebnis beigetragen. Die einzelnen Veränderungen werden im Rechenschaftsbericht 2008 dokumentiert.

3 Rechtliche Bewertung

Die drohende Überschuldung und erst recht die bereits eingetretene Überschuldung werden im kommunalen Haushaltsrecht als die dramatischste Fehlentwicklung des Haushalts bezeichnet. Die Überschuldung ist nach § 75 Abs. 7 S.1 GO NRW gesetzlich verboten. Tritt eine Überschuldung ein, liegt deshalb ein rechtswidriger Zustand vor. Dies führt grundsätzlich dazu, dass die Haushaltssatzung nicht bekannt gemacht werden darf und die Kommune solange der vorläufigen Haushaltsführung unterliegt, wie sie gegen das gesetzliche Verbot der Überschuldung verstößt.

Alle notwendigen Gegenmaßnahmen müssen auf die Beseitigung dieses Verstoßes gerichtet sein. Konkret bedeutet dies, dass so lange ein Eigenkapitalaufbau durch den Ausweis eines **Überschusses** in der Gesamtergebnisrechnung erreicht werden muss, bis wieder ein **positives Eigenkapital** dargestellt werden kann.

In Gesprächen mit der Bezirksregierung Arnsberg und dem Innenministerium Düsseldorf ist klargestellt worden, dass für den Kreis Unna als Umlageverband eine Rechtskraft der Haushaltssatzung in Aussicht gestellt werden kann, wenn bereits zum Zeitpunkt der Feststellung der eingetretenen Überschuldung durch ein **Haushaltssicherungskonzept** aufgezeigt wird, wie sie konkret beseitigt werden kann.

4 Analyse der Ursachen für die bilanzielle Überschuldung

Die wesentlichen Ursachen für die eingetretene bilanzielle Überschuldung liegen in dem negativen **Rechnungsergebnis des Jahres 2007**. Hier haben sich insbesondere folgende Punkte belastend ausgewirkt:

- die fast vollständig weggefallenen Ausgleichsleistungen des Landes für Wohngeld,
- der höhere Zuschussbedarf des Budgets „Arbeit und Soziales“ durch reduzierte Bundeszuschüsse und gestiegene Aufwendungen für die Kosten der Unterkunft sowie höhere Aufwendungen bei der Krankenhilfe
- Zinsaufwand für Liquiditätskredite (Periodenzuordnung)

Darüber hinaus war entscheidend, dass die Berechnung des mit den Städten und Gemeinden vereinbarten **Minderungsbetrages für die Altfehlbeträge** in Höhe von 17 Mio. € im Herbst 2007 bewusst einfach angelegt wurde und noch nicht alle ggf. eintretenden Veränderungen bei der Vermögensbewertung des Kreises berücksichtigt werden konnten. Im Vordergrund stand die einvernehmliche Lösung des Problems innerhalb der kommunalen Familie und die Hoffnung, die Bilanz des Kreises mit einem geringen Eigenkapital (rd. 1 v.H. der Bilanzsumme) darstellen zu können.

Aus heutiger Sicht steht fest, dass im Vergleich zu den damals möglichen Annahmen folgende wesentlichen Veränderungen eingetreten sind:

- der in den Berechnungen angenommene Gesamtbetrag der Altfehlbeträge war zu niedrig bemessen
- aufgrund der Feststellungen der Rechnungsprüfung und des Wirtschaftsprüfers waren verschiedene Wertberichtigungen erforderlich
- der Erlös aus dem Aktienverkauf ist niedriger ausgefallen als geplant
- die erforderlichen Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen waren aufgrund der aktualisierten versicherungsmathematischen Gutachten höher anzusetzen als in den Nebenrechnungen kalkuliert wurde.

Die Ursachen für die eingetretene bilanzielle Überschuldung sind somit nicht grundsätzlich struktureller Art, sondern es handelt sich um einen Fehlbetrag, der aus den vorgenannten Gründen **einmalig** abzudecken ist. Sofern die Planansätze für den originär ausgeglichen aufgestellten Gesamtergebnisplan 2009 sowie die

Annahmen der mittelfristigen Finanzplanung bis 2012 zutreffend sein werden, dürfte sich kein neuer Fehlbetrag ergeben.

Mit den Städten und Gemeinden sowie auch der Politik ist frühzeitig kommuniziert worden, dass ggf. eine weitere Abdeckung von Fehlbeträgen notwendig werden könnte.

Angesichts der in den nächsten Jahren zu erwartenden finanziellen Verschlechterungen sowie des geringer ausgefallenen Überschuldungsbetrages in der Eröffnungsbilanz ist es geboten, einen weiteren Beitrag des Kreises zu einer nachhaltigen Ergebnisverbesserung des Kreishaushaltes und damit einer Entlastung der Kreisumlage zu leisten.

Dies soll durch das vorliegende Haushaltssicherungskonzept erreicht werden, das die Beseitigung der Überschuldung ausschließlich durch Ertragsverbesserungen und Aufwandsreduzierungen im Finanzplanungszeitraum 2010 bis 2012 vorsieht.

5 Verfahren

Das Haushaltssicherungskonzept soll als eine zusätzliche (verbindliche) Anlage zum Haushaltsplan vom Kreistag in seiner Sitzung am 19.05.2009 beschlossen und der Aufsichtsbehörde im Rahmen des laufenden Genehmigungs- bzw. Anzeigeverfahrens vorgelegt werden. Eine Änderung der Haushaltssatzung 2009 soll nicht erfolgen.

Alle Konsolidierungsmaßnahmen sind im Haushaltssicherungskonzept unter Angabe der zu erwartenden Ergebnisverbesserungen für den Zeitraum der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung konkret und prüfbar auf der Ebene der Produkte dargestellt. Hierfür wird ein standardisiertes **Maßnahmenblatt** verwendet.

Die Städte und Gemeinden werden im Rahmen eines Beteiligungsverfahrens über die Inhalte des Haushaltssicherungskonzeptes informiert. Ihnen wird gleichzeitig die Gelegenheit gegeben, Einwendungen insbesondere wegen der Auswirkungen auf die Allgemeine Kreisumlage in den künftigen Haushaltsjahren erheben zu können.

6 Zusammenfassung der Maßnahmen

In der nachstehenden Tabelle sind die einzelnen Konsolidierungsmaßnahmen mit ihren Wirkungen für die Finanzplanungsjahre zusammengefasst abgebildet.

Lfd. Nr.	Kurzbezeichnung	Finanzielle Auswirkungen				
		2009	2010	2011	2012	Gesamt
		T.Euro	T.Euro	T.Euro	T.Euro	T.Euro
01	Stelleneinsparungen in verschiedenen Budgets Realisierung bestehender kw-Vermerke sowie Einsparung zusätzlicher Stellen (10,0 Stellen)		100	350	450	900
02	Steigerung der Erträge durch Anpassung der Allgemeinen Verwaltungsgebührensatzung	10	30	30	30	100
03	Gebührenerhöhung für die Abrechnung der Aufwendungen der Leitstelle für den Rettungsdienst und Feuerschutz (Refinanzierung Krankenkassen)	50	100	100	100	350
04	Mehrerträge aus der Anwendung des neuen Bußgeldkataloges für Verkehrsordnungswidrigkeiten	100	150	150	150	550
05	Reduzierung laufender Unterhaltungsaufwendungen für die Berufskollegs aufgrund der Wirkungen von Investitionsmaßnahmen		200	250	250	700
06	Anschubfinanzierung der kommunalen Pflegestützpunkte aus Bundesmitteln		45			45
07	Minderung der Aufwendungen für die Bezuschussung der vier Kontaktstellen für psychisch kranke Menschen im Kreis Unna durch Übertragung auf den LWL			420	420	840
					Summe:	3.485

Maßnahmenblätter



Haushaltssicherungskonzept des Kreises Unna

für den Finanzplanungszeitraum 2010 bis 2012

Lfd.Nr.	01	
Kurzbezeichnung	Stelleneinsparungen: Realisierung bestehender kw-Vermerke sowie weiterer Einsparungen	
Budget	alle	
Produktgruppe		
Produkt		
Organisationseinheit		
Beschreibung der erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme: Aus der Umsetzung der Vorschläge der Finanzstrukturkommission sind insgesamt 37,0 Stellen zur Einsparung bestimmt worden. Hiervon wurden 29,75 Stelleneinsparungen in den Jahren 2007, 2008 und 2009 realisiert. Für 8,5 Stellen sind weitere konkrete kw-Vermerke angebracht worden. Bei einer Aufstockung dieser Zahl auf 10 Planstellen kann mit den dargestellten Reduzierungen im Personalaufwand gerechnet werden.		

Ertrags- und Aufwandsarten	HH Jahr	HH Jahr	HH Jahr	HH Jahr	Summen
	2009	2010	2011	2012	
	T.Euro	T.Euro	T.Euro	T.Euro	
1 Steuern und ähnliche Abgaben					
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen					
3 Sostige Transfererträge					
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte					
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte					
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen					
7 Sonstige ordentliche Erträge					
8 Aktivierte Eigenleistungen					
9 Bestandsveränderungen					
10 Ordentliche Erträge					
11 Personalaufwendungen		-150	-300	-450	-900
12 Versorgungsaufwendungen					
13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen					
14 Bilanzielle Abschreibungen					
15 Transferaufwendungen					
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen					
17 Ordentliche Aufwendungen					
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit					
19 Finanzerträge					
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen					
21 Finanzergebnis					
22 Ordentliches Ergebnis					
23 Außerordentliche Erträge					
24 Außerordentliche Aufwendungen					
25 Außerordentliches Ergebnis					
26 Jahresergebnis					

Die einzelnen betroffenen Stellen sind im Arbeitsverteilungs- und Stellenplan 2009 konkret bezeichnet und in einer Anlage tabellarisch zusammenfassend dargestellt. Die Veränderungen werden jährlich fortgeschrieben.

Haushaltssicherungskonzept des Kreises Unna

für den Finanzplanungszeitraum 2010 bis 2012

Lfd.Nr.

02

Kurzbezeichnung

Steigerung der Erträge durch Anpassung der Allgemeinen Verwaltungsgebührensatzung für den Kreis Unna

Budget

alle

Produktgruppe

Produkt

Organisationseinheit

Beschreibung der erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme:

In der Sitzung des Kreistages am 19.05.2009 steht die Beschlussfassung über eine Änderung der Allgemeinen Gebührensatzung des Kreises Unna an. Durch die hierin vorgesehenen Steigerungen bei verschiedenen Gebührenstellen ist mit einer Erhöhung der Gebührenerträge im Haushalt zu rechnen.

Ertrags- und Aufwandsarten		HH Jahr	HH Jahr	HH Jahr	HH Jahr	Summen
		2009	2010	2011	2012	
		T.Euro	T.Euro	T.Euro	T.Euro	T.Euro
1	Steuern und ähnliche Abgaben					
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen					
3	Sostige Transfererträge					
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	10	30	30	30	100
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte					
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen					
7	Sonstige ordentliche Erträge					
8	Aktivierete Eigenleistungen					
9	Bestandsveränderungen					
10	Ordentliche Erträge					
11	Personalaufwendungen					
12	Versorgungsaufwendungen					
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen					
14	Bilanzielle Abschreibungen					
15	Transferaufwendungen					
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen					
17	Ordentliche Aufwendungen					
18	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit					
19	Finanzerträge					
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen					
21	Finanzergebnis					
22	Ordentliches Ergebnis					
23	Außerordentliche Erträge					
24	Außerordentliche Aufwendungen					
25	Außerordentliches Ergebnis					
26	Jahresergebnis					

**Haushaltssicherungskonzept des Kreises Unna
für den Finanzplanungszeitraum 2010 bis 2012**

Lfd.Nr.	03	
Kurzbezeichnung	Gebührenerhöhung für die Abrechnung der Gebühren der Leitstelle für den Rettungsdienst und Feuerschutz (Refinanzierung Krankenkassen)	
Budget	32	Öffentliche Sicherheit und Ordnung
Produktgruppe	32.03	Bevölkerungsschutz
Produkt	32.03.01	Rettungsdienst und Luftrettung
Organisationseinheit	32	Fachbereich Sicherheit und Ordnung

Beschreibung der erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme:

Die Aufwendungen für den Betrieb der Leitstelle für den Rettungsdienst und Feuerschutz werden z.T. von den Krankenkassen refinanziert. Im Stellenplan 2009 sind drei zusätzliche Planstellen eingerichtet worden, um den Betrieb der Leitstelle in ausreichendem Maße sicherzustellen. Die Gebührenrechnung gegenüber den Krankenkassen ist hierauf anzupassen, so dass mit zusätzlichen Erträgen kalkuliert werden kann.

Ertrags- und Aufwandsarten	HH Jahr	HH Jahr	HH Jahr	HH Jahr	Summen
	2009	2010	2011	2012	
	T.Euro	T.Euro	T.Euro	T.Euro	
1 Steuern und ähnliche Abgaben					
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen					
3 Sostige Transfererträge					
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	50	100	100	100	350
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte					
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen					
7 Sonstige ordentliche Erträge					
8 Aktivierte Eigenleistungen					
9 Bestandsveränderungen					
10 Ordentliche Erträge					
11 Personalaufwendungen					
12 Versorgungsaufwendungen					
13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen					
14 Bilanzielle Abschreibungen					
15 Transferaufwendungen					
16 Sonstige ordentliche Aufwendungen					
17 Ordentliche Aufwendungen					
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit					
19 Finanzerträge					
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen					
21 Finanzergebnis					
22 Ordentliches Ergebnis					
23 Außerordentliche Erträge					
24 Außerordentliche Aufwendungen					
25 Außerordentliches Ergebnis					
26 Jahresergebnis					

**Haushaltssicherungskonzept des Kreises Unna
für den Finanzplanungszeitraum 2010 bis 2012**

Lfd.Nr.	04	
Kurzbezeichnung	Mehrerträge durch Anwendung des neuen Bußgeldkataloges für Verkehrsordnungswidrigkeiten	
Budget	36	Straßenverkehr
Produktgruppe	36.03	Bußgeldstelle und Verkehrssicherung
Produkt	36.03.01/02	Allgemeine Ordnungswidrigkeiten/Unfall und SoOWi
Organisationseinheit	36	Straßenverkehr

Beschreibung der erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme:

Zum 01.01.2009 sind die Geldbußen für grob verkehrswidriges Verhalten drastisch erhöht worden. Die Auswirkungen auf die Erträge des Kreishaushalts sind bei den Ansatzplanungen bisher noch nicht berücksichtigt worden. Bei vorsichtiger Schätzung kann mit jährlichen Mehrerträgen in Höhe von rd. 150 T€ gerechnet werden.

Ertrags- und Aufwandsarten		HH Jahr	HH Jahr	HH Jahr	HH Jahr	Summen
		2009	2010	2011	2012	
		T.Euro	T.Euro	T.Euro	T.Euro	
1	Steuern und ähnliche Abgaben					
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen					
3	Sostige Transfererträge					
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	100	150	150	150	550
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte					
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen					
7	Sonstige ordentliche Erträge					
8	Aktivierete Eigenleistungen					
9	Bestandsveränderungen					
10	Ordentliche Erträge					
11	Personalaufwendungen					
12	Versorgungsaufwendungen					
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen					
14	Bilanzielle Abschreibungen					
15	Transferaufwendungen					
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen					
17	Ordentliche Aufwendungen					
18	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit					
19	Finanzerträge					
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen					
21	Finanzergebnis					
22	Ordentliches Ergebnis					
23	Außerordentliche Erträge					
24	Außerordentliche Aufwendungen					
25	Außerordentliches Ergebnis					
26	Jahresergebnis					

**Haushaltssicherungskonzept des Kreises Unna
für den Finanzplanungszeitraum 2010 bis 2012**

Lfd.Nr.	05	
Kurzbezeichnung	Reduzierung lfd. Unterhaltungsaufwendungen für die Berufskollegs aufgrund der Wirkungen von Investitionsmaßnahmen	
Budget	40	Schulen und Bildung
Produktgruppe	40.01	Berufskollegs
Produkt	40.01.01bis04	
Organisationseinheit	40	Schulen und Bildung

Beschreibung der erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme:

Als Folge der im Rahmen des "Konjunkturpakets II" durchzuführenden Investitionsmaßnahmen wird es zu Minderaufwendungen für die lfd. Unterhaltung der Schulgebäude kommen (z.b. Einsparungen bei Energie und Bauunterhaltung etc.) Darüber hinaus wird die Modernisierung der technischen Ausstattung durch das "Förderprogramm Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" zu einer Verringerung der Aufwendungen für Wartung und Reparatur führen.

Ertrags- und Aufwandsarten		HH Jahr	HH Jahr	HH Jahr	HH Jahr	Summen
		2009	2010	2011	2012	
		T.Euro	T.Euro	T.Euro	T.Euro	
1	Steuern und ähnliche Abgaben					
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen					
3	Sostige Transfererträge					
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte					
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte					
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen					
7	Sonstige ordentliche Erträge					
8	Aktivierete Eigenleistungen					
9	Bestandsveränderungen					
10	Ordentliche Erträge					
11	Personalaufwendungen					
12	Versorgungsaufwendungen					
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		-250	-250	-250	-750
14	Bilanzielle Abschreibungen					
15	Transferaufwendungen					
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen					
17	Ordentliche Aufwendungen					
18	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit					
19	Finanzerträge					
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen					
21	Finanzergebnis					
22	Ordentliches Ergebnis					
23	Außerordentliche Erträge					
24	Außerordentliche Aufwendungen					
25	Außerordentliches Ergebnis					
26	Jahresergebnis					

**Haushaltssicherungskonzept des Kreises Unna
für den Finanzplanungszeitraum 2010 bis 2012**

Lfd.Nr.	06	
Kurzbezeichnung	Anschubfinanzierung des kommunalen Pflegestützpunktes aus Bundesmitteln	
Budget	50	Arbeit und Soziales
Produktgruppe	50.02	Hilfen bei Pflegebedürftigkeit
Produkt		
Organisationseinheit	50	Arbeit und Soziales

Beschreibung der erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme:

Aufgrund einer geplanten Umwidmung der derzeitigen kommunalen Pflegeberatung in einen akkreditieren Pflegestützpunkt kann im Rahmen einer dreijährigen Modellphase eine Anschubfinanzierung von rd. 45 T€ gezahlt werden.

Ertrags- und Aufwandsarten		HH Jahr	HH Jahr	HH Jahr	HH Jahr	Summen
		2009	2010	2011	2012	
		T.Euro	T.Euro	T.Euro	T.Euro	
1	Steuern und ähnliche Abgaben					
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen					
3	Sostige Transfererträge					
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte					
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte					
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen		45			45
7	Sonstige ordentliche Erträge					
8	Aktivierete Eigenleistungen					
9	Bestandsveränderungen					
10	Ordentliche Erträge					
11	Personalaufwendungen					
12	Versorgungsaufwendungen					
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen					
14	Bilanzielle Abschreibungen					
15	Transferaufwendungen					
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen					
17	Ordentliche Aufwendungen					
18	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit					
19	Finanzerträge					
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen					
21	Finanzergebnis					
22	Ordentliches Ergebnis					
23	Außerordentliche Erträge					
24	Außerordentliche Aufwendungen					
25	Außerordentliches Ergebnis					
26	Jahresergebnis					

Haushaltssicherungskonzept des Kreises Unna

für den Finanzplanungszeitraum 2010 bis 2012

Lfd.Nr.

07

Kurzbezeichnung

Minderung der Aufwendungen für die Bezuschussung der vier Kontaktstellen für psychisch kranke Menschen im Kreis Unna durch Übertragung auf den LWL

Budget

50

Arbeit und Soziales

Produktgruppe

50.02

Hilfen bei Pflegebedürftigkeit

Produkt

50.02.01

Leistungen im ambulanten Pflegefall

Organisationseinheit

50

Arbeit und Soziales

Beschreibung der erwarteten ertrags- und aufwandswirksamen Folgen der Maßnahme:

Die Aufwendungen für die Bezuschussung der vier Kontaktstellen im Kreis Unna sollen durch den Landschaftsverband-Westfalen-Lippe als niederschwelliges Angebot im Rahmen der ambulanten Hilfen für psychisch Kranke übernommen werden.

Ertrags- und Aufwandsarten		HH Jahr	HH Jahr	HH Jahr	HH Jahr	Summen
		2009	2010	2011	2012	
		T.Euro	T.Euro	T.Euro	T.Euro	
1	Steuern und ähnliche Abgaben					
2	Zuwendungen und allgemeine Umlagen					
3	Sostige Transfererträge					
4	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte					
5	Privatrechtliche Leistungsentgelte					
6	Kostenerstattungen und Kostenumlagen					
7	Sonstige ordentliche Erträge					
8	Aktivierete Eigenleistungen					
9	Bestandsveränderungen					
10	Ordentliche Erträge					
11	Personalaufwendungen					
12	Versorgungsaufwendungen					
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen					
14	Bilanzielle Abschreibungen					
15	Transferaufwendungen			-420	-420	-840
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen					
17	Ordentliche Aufwendungen					
18	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit					
19	Finanzerträge					
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen					
21	Finanzergebnis					
22	Ordentliches Ergebnis					
23	Außerordentliche Erträge					
24	Außerordentliche Aufwendungen					
25	Außerordentliches Ergebnis					
26	Jahresergebnis					

Die bestehende Vereinbarung ist spätestens ein Jahr vor dem 31.12. des Folgejahres zu kündigen.

Hochrechnung Bilanz Kreis Unna zum 01.01.2009

(Angaben in €)

	Bestand z. 01.01.08	Bestand z. 01.01.09	Bestand z. 01.01.08	Bestand z. 01.01.09	PASSIVA
AKTIVA					
1. Anlagevermögen					
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände					
1.2 Sachanlagen					
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	485.713,22	604.006,78		0,00	0,00
1.2.1.1 Grundflächen					
1.2.1.2 Wald, Forsten	7.322.005,14	7.681.903,32		0,00	0,00
1.2.1.3 Wald, Forsten	3.779.798,38	3.851.513,38		0,00	0,00
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	1.478.003,19	1.478.003,19		0,00	0,00
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	446.846,00	1.468.648,00			
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	114.171.499,46	111.031.598,35		119.592.270,07	116.780.211,08
1.2.2.2 Schulen	64.707.536,15	62.701.385,78			
1.2.2.3 Wohnbauten	0,00	0,00			
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	49.463.862,31	48.330,00			
1.2.3 Infrastrukturvermögen	95.528.495,16	93.117.745,95			
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	14.704.270,21	14.759.813,96			
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	8.663.987,50	8.463.388,75			
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausbau und Sicherheitsanlagen	0,00	0,00			
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	68.827.520,00	66.308.958,79			
1.2.3.5 Straßenetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrsanlagen	3.627.098,45	3.565.976,55			
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	0,00	0,00			
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	354.310,00	354.910,00			
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	2.026.398,17	1.927.121,53			
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	8.377.961,96	8.398.339,73			
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	508.324,97	3.068.891,91			
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau					
1.3 Finanzanlagen					
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	61.455.547,18	61.455.547,18			
1.3.2 Beteiligungen	15.572.146,16	21.287.586,91			
1.3.3 Sondervermögen	0,00	0,00			
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	31.243.338,29	10.859.906,17			
1.3.5 Ausleihungen	0,00	0,00			
1.3.5.1 Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.215.440,75	0,00			
1.3.5.2 Ausleihungen an Beteiligungen	0,00	0,00			
1.3.5.3 Ausleihungen an Sondervermögen	0,00	0,00			
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen	587.927,00	597.054,00			
2. Umlaufvermögen					
2.1 Vorräte					
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	679.750,00	354.675,00			
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00			
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferl.	51.401.578,42	11.927.618,26			
2.2.1.1 Gebühren	2.021.898,93	2.176.602,34			
2.2.1.2 Beiträge	0,00	0,00			
2.2.1.3 Steuern	18.064,54	22.076,09			
2.2.1.4 Forderungen aus Transferleistungen	235.998,23	3.282.184,81			
2.2.1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	49.125.726,72	6.446.755,02			
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	769.000,71	1.103.770,26			
2.2.2.1 gegenüber dem privaten Bereich	659.800,51	661.938,44			
2.2.2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	94.024,96	406.933,82			
2.2.2.3 gegen verbundene Unternehmen	0,00	1.247,99			
2.2.2.4 gegen Beteiligungen	5.175,24	3.650,01			
2.2.2.5 gegen Sondervermögen	0,00	0,00			
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00			
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.849.476,20	26.116.803,81			
2.4 Liquide Mittel	858.484,29	889.709,07			
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	5.089.288,00	3.287.910,16			
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag					
	400.487.089,09	364.056.009,40			

400.487.089,09 364.056.009,40

Impressum

Herausgeber: Kreis Unna - Der Landrat
Steuerungsdiens

Friedrich-Ebert-Straße 17 | 59425 Unna | Fon 0 23 03 – 27 10 10

E-Mail www.kreis-unna.de

Stand: April 2009